

Kanton St. Gallen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **70 (1975)**

Heft 2-fr

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beinwil SO. Ehemaliges Benediktinerkloster von Osten

Kirchen- und die Einwohnergemeinde Beinwil und der Staat Solothurn vertreten sein. Ziel ist es, hier *wieder ein geistiges Zentrum* zu schaffen, wie es vor 700 Jahren bestand, eine Renaissance von Beinwil im ökumenischen Geist.

Der Kanton Solothurn hat über die Denkmalpflege seit zwei Jahrzehnten jeweils die Hälfte an fünf Restaurierungsetappen für das ehemalige Konventgebäude und die Klosterkirche beigesteuert. Noch befindet sich aber der älteste Bau, das sogenannte Spiesshaus von 1596, in Privathand; wie das gegenüberliegende Ökonomiegebäude ist er sehr restaurierungsbedürftig. Über die speziellen Kredite auf das Europajahr hin sollte es möglich sein, das komplexe Unternehmen zu beflügeln und die Konservierungs- und Umbauarbeiten mit jener Sorgfalt durchzuführen, welche der einstigen Würde des Ortes entsprechen.

Dr. Gottlieb Loertscher, Solothurn

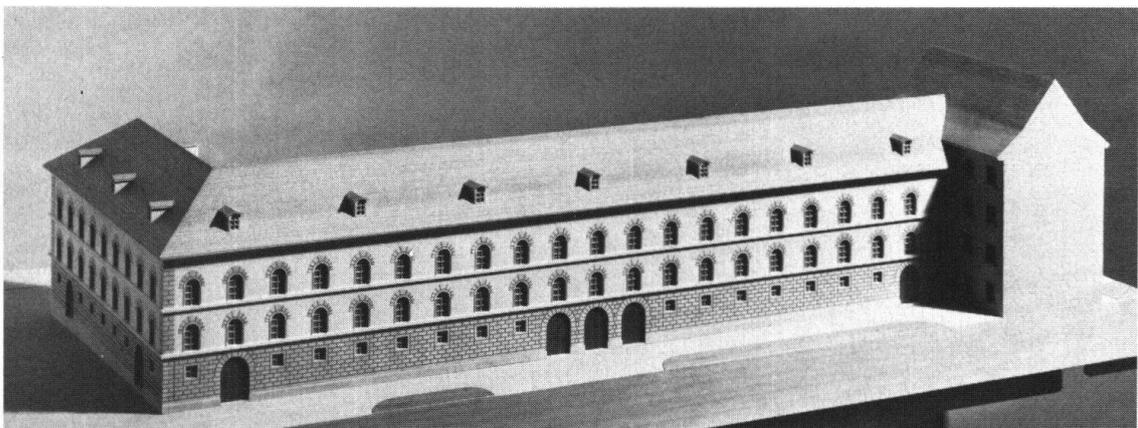
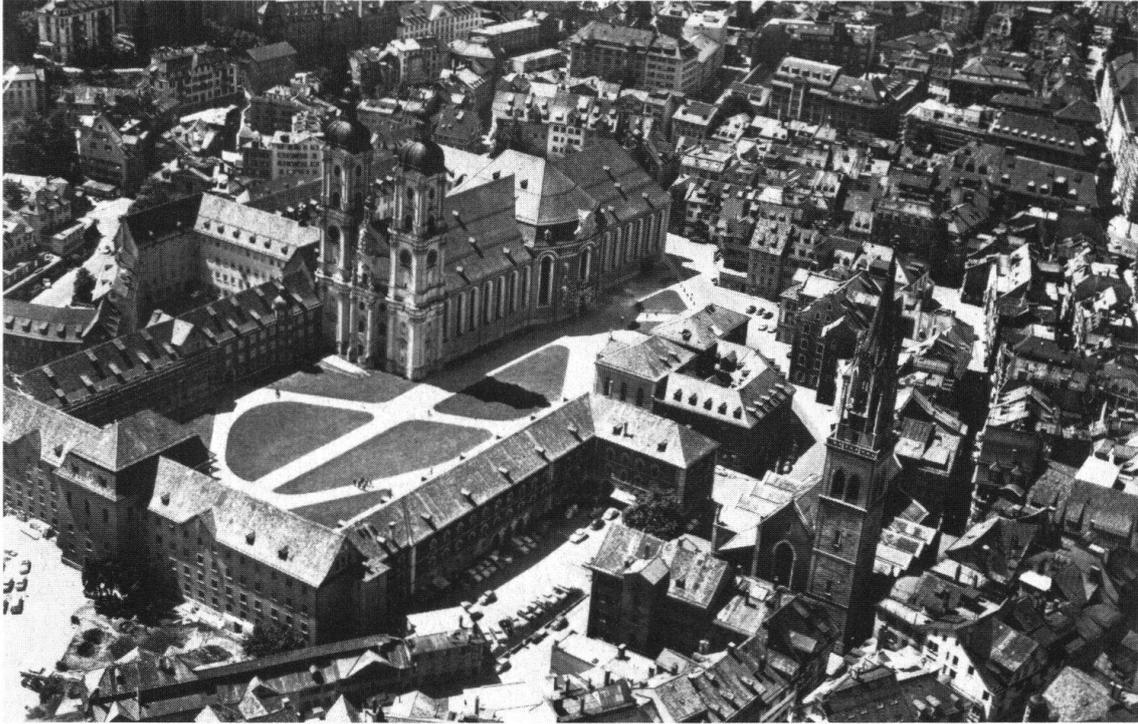
So weit der Antrag des im Kanton Solothurn für die Vorbereitung der Begehung des Europajahres eingesetzten Komitees. Die Stellungnahme des Regierungsrates zu diesem reichhaltigen Programm lag bei Redaktionsschluss dieses Heftes noch nicht vor.

-t.

KANTON ST. GALLEN

Der Zeughausflügel am Sankt Galler Klosterhof

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat auf Antrag des Kantonalen Komitees für die Durchführung des Europajahres dem Projekt zur Sanierung und Restaurierung des Zeughausflügels am Sankt Galler Klosterhof zugestimmt. Die vom Denkmalpflege- und Heimatschutzjahr ausgehenden Impulse sollen mithelfen, im Jahre 1975 auch die notwendige Zustimmung des Volkes zum Kreditbegehren zu erreichen.



St. Gallen. Flugaufnahme der Klosteranlage mit der Kathedrale. – Der Zeughausflügel am Klosterhof von Felix Wilhelm Kubli (1838–1841). – Projekt der Restaurierung (unten)

Mit der Instandstellung des alten Zeughauses erfüllt der Kanton nicht allein eine wichtige städtebauliche Aufgabe, sondern er stellt gleichzeitig zwei bedeutenden Kulturinstituten (Stifts- und Staatsarchiv) neue, würdigere Räume bereit und schafft Schutzräume für die wertvollen Bestände der um den Klosterhof gruppierten Sammlungen, insbesondere der Stiftsbibliothek.

Die Bemühungen um die architektonische Vervollständigung des barocken Klosterhofes reichen schon weit zurück. An den Bau der Kathedrale schloss sich in den Jahren 1767–1787 die Errichtung der barocken Klosteranlage, der Neuen Pfalz, durch Johann Ferdinand Beer an. Gegen Norden blieb der Blick gegen die Kirche St. Laurenzen frei. Erst in den Jahren 1838–1841 schloss der führende Ostschweizer Architekt des Historismus, Felix Wilhelm Kubli, den Klosterhof mit dem Zeughaus. Kubli hat sich dabei wohl im Bauvolumen an den Massstab der Neuen Pfalz gehalten, wandte sich aber in der Fassadengestaltung den Formen eines Palazzos der florentinischen Frührenaissance zu, wie sie wenige Jahre zuvor Friedrich von Gärtner an der Ludwigstrasse in München bereits eingeführt hatte.

Mit den im folgenden Jahr – 1842 – errichteten Gebäuden der Kinderkapelle und des Schulhauses rundete Kubli den Platz harmonisch ab und schuf einen gewichtigen Kontrapunkt zur Kathedrale. Es ist reizvoll, sich zu vergegenwärtigen, dass die Neugotisierung von St. Laurenzen durch Müller, Stadler und Kunkler ausdrücklich auf das Zeughaus Kublis Bezug genommen hat.

Bereits 1912 wurden die ersten Um- und Neubauprojekte des Zeughausflügels ausgearbeitet, bis schliesslich die Meinung Oberhand gewann, die gesamte Anlage in ihrer Einzigartigkeit und in ihrer historisch gewachsenen Harmonie zu erhalten.

Dr. Christoph Eggenberger, St. Gallen

CANTONE TICINO

Il comitato cantonale è impegnato, con gradi di priorità variabili, in diverse realizzazioni:

- *Corippo*: realizzazione esemplare nazionale con mandato esecutivo al Cantone;
- *restauro del tempio di Santa Croce a Riva San Vitale*: realizzazione esemplare cantonale;
- documentazione, ad uso delle autorità comunali, per gli interventi nei nuclei, a cura dell'ASPAN;
- studio delle realizzazioni architettoniche del periodo 1900–1940, da parte della Società ingegneri e architetti;
- speciali programmi radiotelevisivi con riferimento a monumenti ticinesi e alla storia dell'arte in generale;
- azione generale di informazione nella scuola;
- mostra tematica della Società scultori e pittori ticinesi.